

Entscheidungsspiel der Meisterschaft der Männer vor rund 1 600 Zuschauern in Düdelingen

Nach 25 Jahren feiert T71 den achten Titel

Zu späte Aufholjagd von Sparta / Entscheidende Rebounds von Stephens / Schlussphase auf des Messers Schneide



Nach 25 Jahren durften die Männer von T71 Düdelingen endlich wieder den Meistertitel feiern.

VON PAUL FLIES (TEXT) UND FABRIZIO MUNISSO (FOTOS)

Die Rückkehr an die Spitze der einheimischen Basketballhierarchie ist T71 nach 25 Jahren auf eindrucksvolle Weise gelungen. Die Freude war umso größer, weil die Spieler des dreifachen Espoirs-Meisters der Jahre 2006 bis 2008 das Rückgrat bildeten. Die auf den eigenen Nachwuchs ausgerichtete Vereinspolitik hatte ihre Früchte getragen.

Von den insgesamt acht Saisonspielen gegen Sparta konnten deren fünf gewonnen werden. Gleichzeitig gelang im insgesamt 34. Meisterschaftsspiel die Revanche für die Niederlage im Pokalendspiel. Nach 72:88 und 88:59 hieß es diesmal 75:69. Diesen Erfolg hatte der T71 vor allem der mannschaftlichen Geschlossenheit zu verdanken. Für Sparta stellt die Vizemeisterschaft nach dem Pokalsieg im 75. Bestehungs-jahr ebenfalls einen großartigen Saisonabschluss dar.

Die „best of three“-Finalserie war mit ihren Höhen und Tiefen ein Spiegelbild der gesamten Saison. Dies galt ebenfalls für das Entscheidungsspiel, in dem Sparta fast noch der Umschwung gelungen wäre. Die Anfangsphase gehörte eindeutig den Düdelingern, die mit veränderter Taktik dort anknüpften, wo sie am Freitag aufgehört hatten. Aggressiv in der Verteidigung und überlegt im Angriff übernahm T71 sofort die Initiative. T. Schumacher und Muller tauchten überall auf, trafen aus allen Lagen und verliehen so ihren Mitspielern das notwendige Selbstvertrauen. Bei Sparta kamen die sonstigen Leistungsträger Hublart und Arbaut zunächst weniger gut zur Geltung. Um-

so sicherer trumpften die Hausherren auf und zogen mit 38:24 davon. Sparta versuchte anschließend verstärkt, sein Tandem Smith/Grant einzusetzen. So konnte bis zum Seitenwechsel bei 35:43 erneut Hoffnung geschöpft werden. Es bedurfte allerdings noch einer Verbesserung der Trefferquote, die beim Seitenwechsel mit 50% zu 36% deutlich zugunsten von T71 ausfiel.

T71 Düdelingen wankt ...

Hublart meldete sich sofort mit zwei „Dreiern“ zum 44:47 zurück. Plötzlich stand die Begegnung auf der Kippe. Nach zwei vergebenen Korblegern wusste Düdelingen jedoch mit einem 8:0-Lauf zum 55:44

die richtige Antwort. Sparta reagierte erneut und durfte beim Stande von 55:59 10' vor Schluss weiter hoffen. Gegen die vorübergehend angewandte T71-Zone gelang Hublart sogar der Anschluss zum 62:64. Eine für Bartringen verloren bereits geglaubte Begegnung stand 4' vor Schluss auf des Messers Schneide. Stephens sicherte sich jedoch die entscheidenden Rebounds, sodass der „Dreier“ von Arbaut zum 69:71 nicht mehr ausreichte. Für Martin Rajniak war es der dritte Titel: „Nach Résidence und dem Racing bin ich jetzt ebenfalls mit T71 Meister geworden. Jetzt fahre ich in Urlaub.“ Gleichzeitig ließ er damit die Frage nach einem Wech-

sel zu Basket Esch unbeantwortet. Mit den gleichen Stammbesetzungen hatte die Begegnung dennoch eine völlig andere taktische Ausrichtung erfahren. T71 lockte die großen gegnerischen Spieler unter dem Korb heraus, um dann mit kleineren Spielern wie T. Schumacher blitzartig in den Rebound vorzustößen. So konnte dieser zu Beginn in allen Bereichen seine Überlegenheit ausspielen. Sparta hingegen musste die Deckung verstärken. Grant und Smith gelang dies mit mehr Erfolg gegen Muller und Rajniak als Hublart gegen T. Schumacher. Bei Düdelingen glich Stephens die Nachteile in der Körpergröße durch seine Sprungkraft im Rebound aus. Vor allem ver-

fugte T71 mit t. Schumacher, Muller und Kieffer über die erforderlichen Distanzwerfer. Diese hatten die Düdelinger Anhänger dann auch frühzeitig auf den Gewinn der achten Meisterschaft eingestellt. Vielleicht wäre dies zu früh gewesen, wenn Sparta eine bessere Wurfausebeute – vor allem bei den Freiwürfen – gekannt hätte? So hatte Smith die Chance ungenutzt gelassen, auf 61:62 zu verkürzen.



Einsatz pur: Larrie Smith (Sparta) und Julien Hublart (r.) versuchen, Tom Schumacher (in Weiß) den Ball abzunehmen.

T71 - Sparta 75:69

T71: 25 Körbe, davon 5 à 3 P., 9/10 + 11/17 Freiwürfen, 9+7 Fehler - Unsportliches Foul: 33.' Kieffer
T. Schumacher 13+3, Ruffato 0+4, Muller 13+6, Stephens 6+9, Rajniak 6+9, dann: Kieffer 5+1, Schmit 0
SPARTA: 23 Körbe, davon 10 à 3 P., 9/13 + 4/10 Freiwürfen, 10+12 Fehler - 38.' Buzasi, 40.' Hublart ausgeschieden
Grant 12+8, Hublart 0+10, Arbaut 4+6, Buzasi 4+2, Smith 9+5, dann: Wolzfeld 3+3, Wagner 3+0, Engel 0
Besondere Vorkommnisse: T71 weiter ohne den verletzten Siebenbour. In der 27.' drittes Foul von Buzasi bzw. Muller. Nach 37' vier Fehler für Buzasi und Hublart.
Zwischenstände: 5.' 9:6, 10.' 21:13, 15.' 34:22, Halbzeit: 43:35, 25.' 55:44, 30.' 59:55, 35.' 64:62
Maximaler Vorsprung: T71 +14 (38:24), Sparta +2 (0:2)
Schiedsrichter: Glod, Schuler, Kremer
Zuschauer: 1 420 zahlende

In unserer morgigen Ausgabe werden wir auf das Meisterschaftsfinale zurückkommen.